



Abschlussbericht Sondermaßnahme 2008



1. Die Ausgangslage

Wie im Feinkonzept zum NiKo-Standort Moormerland bereits beschrieben, nehmen Verhaltensauffälligkeiten bereits im Grundschulalter tendenziell zu. Aus Gesprächen mit Lehrkräften wurde deutlich, dass eine offenbar zunehmende Überforderung vieler Eltern bei der Erziehung und Unterstützung ihrer Kinder vorliegt. Erschwerend hinzu kommt, dass mit herkömmlichen Instrumenten wie Elternabenden und Elternsprechtagen kaum noch Eltern zu erreichen und für Beratung ansprechbar sind. Auch der Allgemeine Soziale Dienst des Kreisjugendamtes Leer berichtet, dass der Einsatz in hilfebedürftigen Familien stetig zunimmt.

Im Präventionsrat der Gemeinde Moormerland, in dem u.a. Kindergärten, Schulen und Jugendamt mitarbeiten, wurde ein dringender Bedarf an Fortbildungsprogrammen für Eltern und den Aufbau eines Eltern-Netzwerkes geäußert, da es bisher kein Angebot dieser Art in der Gemeinde gibt. Festgestellt wurde hier auch, dass die Erzieherinnen in den Kindergärten noch am ehesten Zugang zu den Eltern haben bzw. eine Bedürftigkeit erkennen können. In der Grundschule nimmt der Elternkontakt bereits ab und in den weiterführenden Schule besteht kaum noch eine Verbindung zu den Eltern. Aus diesem Grund wurde angestrebt, die Maßnahme in enger Kooperation mit den Kindergärten und Grundschulen durchzuführen, um die bedürftigen Eltern auch tatsächlich zu erreichen.

2. Die Projekt-Ziele

- Stärkung der Erziehungskompetenzen von Eltern und anderen Erziehungsberechtigten und Abbau von Bildungsbenachteiligungen
 - Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins, Gewalt- und Rauschmittelprävention, Stärkung von Medienkompetenz durch elternspezifische Fortbildungsangebote
 - Kooperation mit den Kindergärten, Schule, Jugendamt, Hebammenprojekt / Zugang zu bedürftigen Eltern
- Bildung von Erziehungspartnerschaften
 - Abbau von Hemmschwellen und Ängsten gegenüber beratenden Institutionen durch verstärkte Beteiligung von Eltern, u.a. durch gemeinsame Veranstaltungen, Kennenlernen und kontinuierlicher Austausch zwischen Eltern und Fachkräften

3. Die Inhalte, durchzuführende Maßnahmen:

- Einrichtung eines Familien-Cafés für gemeinsame Aktivitäten
- Schaffung von Schulungs- und Fortbildungsangeboten für Eltern und andere Erziehungsberechtigten mit Kindern vom Säuglingsalter bis zur Pubertät
 - Aufbau eines Referenten- und Trainerpools (Delfi etc.,, Medien, Konfliktschlichtung, Coolnesstraining, Freundschaft-Liebe-Sex, Drogen, Ernährung/ Gesundheit, Erlebnispädagogik, Bewegung)
 - Erstellung eines Fortbildungsprogramms für Eltern
 - Ausstattung und Durchführung von Säuglingskursen (Delfi) und Krabbelgruppen
 - Veranstaltungen/ Elternabende zur Stärkung der Medienkompetenz von Eltern zu den Themen Fernsehen, Handy, Werbung, Computer
 - Coolnesstraining für Eltern
 - Informationsveranstaltung zum Thema Rauschmittel in Kooperation mit der Drogenberatungsstelle für Eltern
 - Informationsveranstaltung zum Thema Freundschaft/Liebe/Sex in Kooperation mit Pro Familia für Eltern
 - Vater-Sohn-Freizeit/Angebot und Mutter-Tochter-Freizeit/Angebot
 - Veranstaltungen mit Ernährungsberatern für Eltern, junge Erwachsene und Fachkräften - Gesunde Ernährung
 - Öffentlichkeitsarbeit / u.a. Internetpräsenz des Fortbildungsprogramms
- Ausbildung zum/ zur Selbstbehauptungstrainer/in der Erzieherinnen und Grundschullehrkräften in Tandems

4. Die geplante Umsetzung

Erste und ständig begleitende Maßnahme des Projektes war die Einrichtung und der Betrieb eines Familiencafés. Das Café sollte während des Projektverlaufs als Plattform für informellen Austausch und die kontinuierliche Beteiligung von Eltern u.a. auch an der Evaluation des Projektes dienen.

Angedacht war hier, in regelmäßigen Abständen an einem Sonntagmorgen ein Angebot für Eltern und Kinder in entspannter Atmosphäre zu schaffen, wo die Möglichkeit des Kennenlernens und Austausches, sowohl der Familien untereinander als auch mit den Fachkräften, im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten angeboten wird.

Zum Auftakt der Fortbildungsreihe „Eltern Ahoi! Kurs halten, auch wenn es stürmisch wird!“ sollte eine Zukunftswerkstatt von Eltern, Erziehern, Grundschullehrern und ggf. weiteren Beteiligten stattfinden. Hier sollten Fortbildungsthemen, sowie die Durchführung, die Öffentlichkeitsarbeit und weitere Maßnahmen konkret entwickelt und geplant werden.

Nach Festlegung der Themen sollte die Detail-Organisation des Fortbildungsprogramms beginnen, Kontakt zu entsprechenden ReferentInnen und TrainerInnen aufgenommen werden, Seminar- und Kursräume gebucht und die ggf. zusätzlich benötigte Ausstattung (z.B. Krabbelgruppen) angeschafft werden.

Im Rahmen der Projekt-Öffentlichkeitsarbeit war angedacht, eine Internetseite einzurichten, auf der ständig das aktuelle Fortbildungsprogramm eingesehen und gebucht werden kann. Außerdem sollten Flyer und Plakate mit dem Programm erstellt, sowie regelmäßige Presseinformationen veröffentlicht werden.

5. Die Durchführung

Das Familiencafé

Im Dezember 2007 fand das erste Familiencafé statt. Im Anschluss wurde es zweimal im Monat sonntags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Jugendcafé des Jugendhauses fortgesetzt. Im Rahmen des Familiencafés fanden verschiedene Aktivitäten mit Familien statt, wie z.B. eine Planwagenfahrt durch Moormerland, Osterfrühstück mit Eiersuchen auf dem Gelände des Jugendhauses, Kochen und Backen. Parallel dient das Familiencafé dem Erfahrungsaustausch und der Beratung bei der Kindererziehung.

Es bildete sich schnell eine feste Gruppe von ca. 15 Personen (Eltern und Kinder) die das Familiencafé regelmäßig besuchte.

Trotz mehrmaliger Plakat- und Flyerwerbung in Kindergärten, Schulen, Geschäften und Presse bekam das Familiencafé im Laufe des Jahres keinen weiteren Zuwachs mehr.

Im Dezember 2008 wird der Projektabschluss in Form einer Weihnachtsfeier gefeiert mit dem einstimmigen Beschluss, die Treffen im Jahr 2009 einmal monatlich fortzusetzen.



"Picknick unterm Sonnenschirm" Familiencafé Sommer 2008

Fortbildungsveranstaltungen für Eltern

Die angedachte Ideenwerkstatt für und mit Eltern konnte aufgrund mangelnder Beteiligung nicht durchgeführt werden. Von 4000 verteilten Elternbriefen an sämtlichen Schulen und Kindergärten sowie Presseberichten kamen vier Anmeldungen zurück. Auch bei einem zweiten Aufruf zu einem anderen Termin war die Rückmeldung nicht erfolgreicher. Somit musste das Konzept für die Sondermaßnahme umgestellt werden. Die geplante Fortbildungsreihe, die aus der Ideenwerkstatt entstehen sollte, wurde abgewandelt in Einzelveranstaltungen für Eltern mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

Eltern-Lan-Party

Am 25. Januar fand auf Landkreisebene eine Eltern-Lan-Party im Zollhaus Leer statt. Veranstaltet wurde die Eltern-Lan-Party von den Eltern-Medien-Trainern des Landkreises Leer, zu denen unter anderem die NiKo-Fachkraft gehört. Viele Eltern aus dem ganzen Landkreis folgen der Einladung. Nach einer theoretischen Einheit, die die Eltern u.a. über die verschiedenen Genres der Computerspielwelt und problematischem Spielverhalten aufklärt, hatten die Eltern die Möglichkeit sich selbst auszuprobieren. Mit einem Netzwerk bestehend aus über 20 Computern von der "Game session" Hannover konnten die Eltern erste Erfahrungen mit Spielen wie "Counterstrike" machen. Aber auch an der Playstation wird begeistert "singstar" gesungen oder an der Wii wird gebowlt. Zwischen den Spieleinheiten und an den einzelnen Spielstationen stehen die Eltern-Medien-Trainer bis nachts 2:00 Uhr Rede und Antwort.

Ziel der Veranstaltung war, die Medienkompetenz von Eltern zu stärken.



ELTERN-LAN-PARTY
Aktiv-Infoabend für Eltern zum Thema Computer & Konsolenspiele
Selbst Spiele testen an über 30 PCs & Spielkonsolen unter fachkundiger Anleitung
Vortrag zum Thema
"Computerspiele : Faszination & Gefahr"
Eltern-Medientrainer stellen sich vor
25.01.08 20:30 Uhr
Zollhaus Leer
Eintritt: 5 €

Infos & Anmeldung auf www.jugendserver-leer.de
oder unter Tel. 0491 926 1566

Landkreis Leer
Kinder- und Jugendförderung



Elternkurs "PEP4Teens"

Des Weiteren fand in Kooperation mit dem Treffpunkt Anleger Jheringsfehn (Jugendamt Landkreis Leer) der Elternkurs "PEP4Teens" (Positives Erziehungsprogramm für Teenager) statt. Der Kurs fand so großen Andrang, dass er kurzfristig in zwei Kurse aufgeteilt wurde und im Jahr 2009 nochmal angeboten werden soll.

PEP4Teens richtet sich an Eltern mit pubertierenden Kindern im Alter von 12 bis 17 Jahren.

Vortrag " Eltern bleiben Eltern - auch nach Trennung und Scheidung

Nach Trennung und Scheidung der Eltern wünschen Kinder sich einen friedvollen Weg des Umgangs miteinander. Eltern können ihre Partnerschaft, nicht aber ihre Elternschaft beenden. Dabei ist die Art der Beziehung, die geschiedene oder getrennt lebende Eltern im Umgang miteinander entwickeln, dafür entscheidend, wie Kinder die Trennung und Scheidung der Eltern (langfristig) bewältigen. Zu diesem Thema gab Frau Neumann-Grüter, Kinder- und Jugendpsychologin des Familienzentrums Leer, an einem Abend im Treffpunkt Anleger Tipps und Beratung. Auch dieser Abend soll wiederholt werden, da die Resonanz sehr groß war.

6. Auswertung/ Reflexion der Sondermaßnahme

Auch die Sondermaßnahme "Eltern-Ahoi- Kurs halten, auch in stürmischen Zeiten" hat wieder gezeigt, dass sich Elternarbeit schwer gestalten lässt. Das Phänomen, das auch LehrerInnen und ErzieherInnen seit Jahren beklagen, dass man immer nur die Eltern auf den Elternabenden/Elternsprechtagen antrifft, die sich kümmern und interessiert sind, hat sich auch in diesem Projekt wieder gezeigt. Von den sozial benachteiligten oder bildungsfernen Familien sind kaum Eltern beim Familiencafé oder den Fortbildungsveranstaltungen aufgetaucht. Ein Patentrezept, wie man die Familien erreichen kann, die eigentlich Bedarf haben, fehlt nach wie vor. Die Hilfe kommt erst dann, wenn "das Kind schon in den Brunnen gefallen ist" und das Jugendamt tätig werden muss. Woran es liegt, dass Eltern sich nicht schon vorher beraten lassen, kann nur vermutet werden: Entweder ist die Hemmschwelle zum ersten Schritt in eine Beratung zu groß oder die eigene Situation wird erst zu spät wahrgenommen.

Doch auch die Bereitschaft, sich aktiv an der Entwicklung von Angeboten für Eltern in der Gemeinde zu beteiligen, blieb selbst bei den Eltern aus, die sich im Vorfeld des Projektes bei der

Bedarfsabfrage engagiert gezeigt haben. Ob das Engagement und der Wille etwas zu verändern/ zu entwickeln dann doch vom Alltagsstress (Kinder, Beruf, Haushalt) eingeholt wurde, bleibt offen.

Fraglich ist auch, ob die Methode der Ideenwerkstatt mit Eltern als Form der Partizipation falsch gewählt war. In der Arbeit mit Jugendlichen zeigte sich diese Form der Beteiligung immer als sehr erfolgreich. Von einer Bedarfabfrage per Fragebogen wurde abgesehen, da die Entwicklung, Verteilung und Auswertung des Fragebogens zu viel Zeit in Anspruch genommen hätte.

7. Evaluation

Das Projekt " Eltern Ahoi" soll fortgesetzt werden. Es ist geplant, das Familiencafé auch mit externen Aktivitäten wie z.B. Zoobesuch etc. zu füllen, um auf diesem Weg neue Familien zu gewinnen. Die Fortbildungsveranstaltungen für Eltern sollen ebenfalls weitergeführt und ausgebaut werden. Hier ist zu überlegen, ob nicht doch noch eine Bedarfsabfrage in Form eines Fragebogens stattfinden sollte, um die konkreten Interessen der Eltern eingrenzen zu können und und gezielte Themen/Angebote anbieten zu können.